

# Gemeinde- Brief

März  
April  
2019

Kontakt:

Freie evangelische Gemeinde  
Radeberg  
Steinstraße 3  
01454 Radeberg

[www.feg-radeberg.de](http://www.feg-radeberg.de)

Pastor:

FeG Radeberg  
Tobias Schulz  
Radeburger Str. 112  
01109 Dresden

mobil:0172/345 94 65

Festnetz/Büro: 03528/4074148

Spenden:

FeG Radeberg

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN:DE88 4526047 5001 0797 500

BIC:GENODEM1BFG

# Jahreslosung:

## Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

### Monatssprüche März + April:

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1. Samuel 7, 3

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20

## Gebetsanliegen

Dankt für alle Führung und Bewahrung der letzten Wochen.

Dankt für die WG-Woche mit der Teen-Gruppe in unserer Gemeinde.

Dankt für tolle Ferienspiele, für ein spannendes Kinderfest am Donnerstag als Start und für zwei kurzweilige Bautage mit den Steinen.

Dankt für unsere Gemeinde, für das Haus und das Gelände. Wie haben damit einen wunderbaren Ort und beste Voraussetzungen für Gottesdienste, Ferienspiele und Programme für Kinder und Erwachsene.

Betet für alle Planungen und Absprachen Thema Sanierung des Daches im Flachbau.

Betet alle geplanten Veranstaltungen - z. B. für den Neustart des Kidstreffs als monatliche Veranstaltung.

Betet für unsere Kids und Teens und für alle Mitarbeiter und Helfer.

Betet für unsere Gemeinde als ein Platz, wo junge und alte Menschen Jesus kennen lernen können.

Betet für Einmütigkeit und für ein Zusammensein, in dem die große Liebe Gottes immer wieder sichtbar wird.

Betet für Life On Stage, alle Vorbereitungen und alle Kurse. Betet vor allem für Menschen, die eingeladen werden, auf dass sich viele auf einen Weg mit Jesus einlassen.

# Termine in Radeberg

## Gottesdienste:

3. März 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
10. März 10 Uhr Gottesdienst mit Mittagessen  
17. März 10 Uhr Gottesdienst  
24. März 10 Uhr Gottesdienst  
31. März 10 Uhr Familiengottesdienst

7. April 10 Uhr Gottesdienst  
14. April 10 Uhr Gottesdienst  
18. April 18 Uhr Abendmahlfeier  
21. April 10 Uhr Osterbrunch  
28. April 10 Uhr Familiengottesdienst

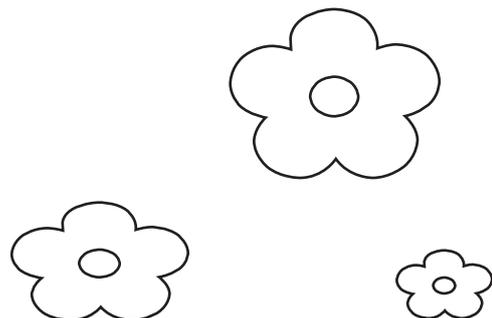
## Sondertermine:

### Gebetstreffen:

18. März  
15. April  
jeweils 20 Uhr

### Wochenende Biblischer Unterricht:

15. bis 17. März



# Termine in Radeberg

## Programm für Kinder und Jugend:

### Kidstreff

in der Gemeinde  
9. März  
6. April

### Biblischer Unterricht

freitags 15.30 Uhr

### Dream Teens

freitags 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr

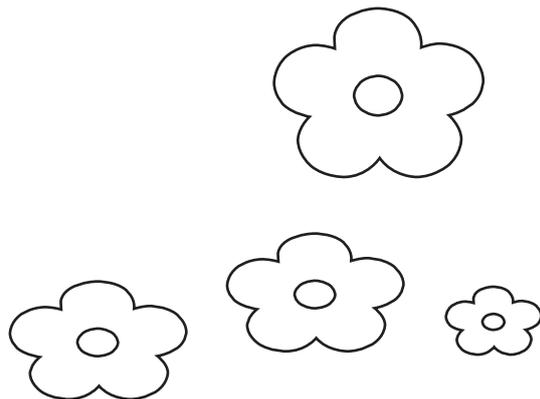
(Diese Treffs finden nur während der Schulzeit statt.)

### Mutter-Kind-Treff

6. + 20 März  
3. + 17. April  
jeweils 9 Uhr

### Hauskreise:

Montags, wechselnde Termine - Familie Fleischerowitz  
Familie Heider



## WG-Woche Deam-Teens

14 Teens – 4 Erwachsene – alle wohnen eine Woche zusammen – erleben und gestalten ihren Alltag gemeinsam – kann so etwas funktionieren?  
Das war das Rätsel, vor dem alle standen.

Wir haben es ausprobiert, vom 10. bis zum 15. Februar in unserem Gemeindehaus. Und das Ergebnis in Kurzform: Ja – es funktioniert. Es hat sogar Spass gemacht. Und es war ein tolles Erlebnis für alle und wir haben gemerkt, dass wir als Truppe gut harmonieren.

Aber der Reihe nach: Am Sonntag Nachmittag sind alle mit Sack und Pack in die Gemeinde eingezogen. Was da so alles gebraucht wird, wenn man fünf Tage zu Hause auszieht: Schlafzeug, Zahnbürste, Klamotten. Aber nicht vergessen: Krankenkarte, Schulmaterial, Handy und noch viel mehr. Gar nicht so einfach, da den Überblick zu behalten.

Um so eine Woche gut miteinander verbringen zu können, bedarf es ein paar Regeln, auf die gemeinsam geachtet werden sollte. Abgesehen von Aufgaben, die zimmerweise vergeben wurden (Küchendienst, Ordnungsdienst und WG-Sprecher) und weiteren Regeln, die unser Zusammenleben und den Umgang miteinander definierten, stieß eine Sache auf geteilte Freude: Bettzeit ab 20 Uhr, Bettruhe ab 21 Uhr. Nun – es war eben keine Ferienzeit, sondern Schulzeit inklusive geplanter Arbeiten, welche die Lehrer trotz letzter Schulwoche unbedingt noch zu schreiben gedachten. Daher mussten alle in diesen „sauren“ Apfel beißen.

Unser Alltag sah dann so aus:

Aufstehen zwischen 5.30 Uhr und 6.30 Uhr – je nach Schulstart und Reisezeit  
Start in die Schule immer mit einem Segenswort

Schule

Einige waren zum Mittag wieder da, manche je nach Länge des Unterrichts später

Nach Vesper gab es zwischen 16 Uhr und Abendessen Workshops

Gemeinsam Abendessen vorbereiten und dann – gemeinsam Essen

Abends gab es eine Andacht und Musik

Abschluss des Tages war immer ein Kurzgeschichte und eine Gebetszeit

Die Workshops waren als kleines Tageshighlight gedacht: Zum Beispiel haben die Teens ihr Logo auf Leinwand gebracht, nach eigenem Entwurf! Das Ergebnis hängt gut sichtbar in der Gemeinde.

Ein anderer Workshop hatte das Thema Stop Motion Film. Mit Ipads, Stativ und App sollten Zweierteams einen kurzen Film drehen bzw. fotografieren. Hier war eine gute Idee und Geduld bei der Umsetzung gefragt, denn immerhin benötigt man für einen 30 Sekunden Film ca. 300 Fotos. Entstanden sind dabei sehr lustige und raffinierte kurze Filme mit Alltagsgegenständen.

Trotz enger Zeitplanung und vielen Aufgaben war aber jeden Tag auch Zeit zum Relaxen und Freizeit genießen oder für Spiele – aber auch für Schulvorbereitung und Lernen.

Das Fazit aller Beteiligten am Ende der Woche war sehr positiv und wir waren fast ein wenig traurig, schon wieder auseinander gehen zu müssen. Was uns in Erinnerung bleiben wird, war die geniale Zimmergemeinschaft, viele tolle Gespräche, der abendliche Beenden des Tages bei Kerzenschein und die gegenseitige Unterstützung und Arbeitsteilung bei allen Aufgaben. Jeder durfte er selbst sein und wurde respektiert.

Volker Peschel

Als Kind und Jugendlicher habe ich viele Jahre in verschiedenen Chören mitgesungen. Unter anderem war ich in meiner Teeniezeit 5 Jahre lang in einem Kinderchor aktiv. Jedes Jahr über Himmelfahrt und in den Herbstferien war für mich Chorfreizeit angesagt. Diese Freizeiten waren immer wieder Highlights, denn wir waren unter anderem in den USA, in Österreich und in vielen verschiedenen Orten Deutschlands unterwegs. Neben den vielen Ausflügen und dem Spaß, den ich in dieser Zeit immer wieder mit meinen Freunden hatte, lag der Schwerpunkt aber immer auf der Musik. Für die Auftritte in den verschiedenen Gottesdiensten mussten wir alle Lieder auswendig lernen. Zugegeben, dass viele Lernen hat keiner von uns so richtig gern gemacht. Aber jedes Mal, wenn wir einen Auftritt gut über die Bühne gebracht hatten, waren wir alle glücklich und es hat uns Spaß gemacht.

Rückblickend betrachte ich diese Freizeiten als einen großen Gewinn in meinem Leben, denn durch das Auswendiglernen der Lieder habe ich viele Weisheiten über Gott aus den Liedern heraus in mein eigenes Leben integriert. Denn Lieder sind eine gute Möglichkeit, um zu zeigen, wie Gott ist, was er mir bedeutet oder was er in unserem Leben tut. In unseren Lobpreiszeiten im Gottesdienst wollen wir z. B. dafür Raum geben. Dies ist jedoch keineswegs eine Erfindung unserer Zeit, denn schon im Alten Testament pflegten die Leute ihre Erfahrungen mit Gott durch Lieder Ausdruck zu verleihen. Die Psalmen sind hierzu ein wunderbares, ermutigendes, biblisches Buch. Aber es finden sich ebenfalls in anderen biblischen Büchern Beispiele dafür, wie Menschen Gott in Liedern verehrt und ihre Erfahrungen mit ihm oder sein Wesen besungen haben. Ein Beispiel dazu findet sich unter anderem im 2. Buch Mose. Hier loben die Israeliten Gottes Herrlichkeit, sein Helfen und seine Gnade. Dazu heißt es in 2. Mose 15, 2: „Meine Stärke und mein Lied ist der HERR, er ist für mich zum Retter geworden.“ Mose und das Volk besingen in diesem Lied, wie stark Gott in ihrem Leben eingegriffen, ihnen beim Auszug aus Ägypten mit seiner Macht und Herrlichkeit begegnet und sie vor ihren Feinden errettet hat. Sie sind von seinen Taten begeistert und halten dies in Liedform für sich und ihre Nachkommen fest.

Diese Begeisterung gegenüber Gott kann nicht nur durch Liedern Ausdruck verliehen werden. Es gibt unterschiedliche Wege, Gott für seine Taten in unserem Leben zu loben oder anderen von dem, was er Großes in unserem Leben tut, weiterzugeben. Wie setzt du dies in deinem Leben praktisch um? Hast du für dich schon entdeckt, wie du Gott auf deine Art und Weise ehren kannst?

Aber vielleicht merkst du manchmal in deinem Alltag, dass es nicht so einfach ist, in das oben genannte Loblied von Mose einzustimmen und Gott zu preisen. Gerade wenn neue Herausforderungen vor einem stehen, wünscht man sich diese unendliche Stärke, die Gott innehat, und sieht doch nur seine eigene begrenzte Kraft. So wie es das Volk Israel in Ägypten oder in der Zeit ihrer Wüstenwanderung getan hat. Gerade in solch herausfordernden Situationen kommen mir wieder Lieder aus meiner Zeit im Chor oder Lobpreislieder in den Sinn, die mir helfen auf Gottes Stärke, Kraft und seine Rettung zu vertrauen.

Tobias Schulz, Pastor FeG Radeberg